

Schack, Adolf Friedrich von: 11. (1854)

1 Ringsum nun wird es stille,
2 Indes der Tag versinkt
3 Und froh im Gras die Grille
4 Den Tau der Dämmerung trinkt.

5 Aufsteigt die Nacht im Westen,
6 Sie atmet hörbar kaum
7 Und wiegt von Ast zu Aesten
8 Den Wald in Schlaf und Traum.

9 Den Vögeln, wie sie brüten,
10 Drückt sie die Augen zu
11 Und lullt im Thal die Blüten,
12 Die Aehren all in Ruh.

13 Komm, Mutter Nacht, und lege
14 Die Hand aufs Herz mir mild,
15 Daß sie die wilden Schläge
16 Dem Ruhelosen stillt!

(Textopus: 11.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25087>)